

## Ukraine

Unihockey hat sich in der Ukraine stark ausgebreitet. Im ganzen Land gibt es positive Aufbrüche, und motivierte Trainer bieten immer mehr Trainings in den verschiedensten Städten an. Man kann sagen: Unihockey boomt! Unsere Partner wollen in diesem zweitgrössten Land Europas gut ausgebildete Trainer und Schiedsrichter und bauen eine angepasste Meisterschaftsstruktur für die rund 70 bestehenden Mannschaften auf.

Wir versuchen, sie zu unterstützen mit Material, Coaching und Ausbildungskursen. Im Oktober hat unser starkes Einsatzteam einen Kurs auf zwei Level für Trainerausbildner und Schiedsrichter angeboten. Trotz bitterkalter, ungeheizter Turnhalle in Lutsk waren alle topmotiviert. Noch nie haben die Teilnehmer in einem Kurs so viel notiert und waren so wissbegierig. Es machte richtig Spass zu unterrichten.

Neben den ukrainischen Teilnehmern aus allen Teilen des Landes gab es auch Teilnehmer aus Sibirien (4 Flugstunden und ein weiterer Tag Anreise mit Zug und Bus), Weissrussland und Moldawien.



## Usbekistan

Unsere Vertrauensperson in Usbekistan musste, wir hoffen nur vorübergehend, ihr regelmässiges Unihockeytraining einstellen. Sie konnte auch nicht zu unserem Ausbildungskurs in die Ukraine reisen. Die Geheimpolizei – eine unheimliche Macht in diesem von Menschenrechtsverletzungen gebeutelten Land – hat ihm gedroht, ihn bei weiterer Tätigkeit ins Gefängnis zu werfen. Sie nahm diese Drohung sehr ernst, da sie schon einmal eingekerkert war.



## Brasilien

So viele offene Türen und Anfragen für Trainerausbildungen wie in Brasilien haben wir in keinem Projektland. Wir erhalten auch viele positive Echos und Einladungen für weitere Einsätze von den weit über hundert ausgebildeten Trainern, die in den letzten beiden Jahren unsere Kurse absolviert haben.

Wir freuen uns sehr über diesen Ausbildungshunger und möchten möglichst vielen Anfragen gerecht werden. Daher legen wir für 2012 einen Einsatzschwerpunkt auf Brasilien.

## Weltweit



Leider ist es noch nicht definitiv, wo die Einsätze mit den Schweizer Teams 2012 stattfinden. Leider konnten wir für nächstes Jahr keinen Einsatz in Peru und Nepal organisieren. Die wahrscheinlichsten Einsatzländer werden wohl Brasilien

und Moçambique sein.

Im November wurde der vierte Jahrestag des ersten Unihockeytrainings in Moçambique mit einem grossen Turnier gefeiert. Kleine Preise sind da immer sehr wichtig.



Benj Lüthi

## Liebe Freunde, Gönner und Sponsoren

Ich darf Ihnen bereits die 15. Ausgabe unseres Action-Reports «Steilpass» zustellen. Es macht mich glücklich zu sehen, was geschehen durfte, seit unser Verein vor sieben Jahren gegründet wurde. In 14 Ländern sind wir mehr oder weniger präsent. An einigen Orten nur mit wenig Unihockeymaterial, in anderen Ländern arbeiten wir sehr intensiv durch Trainerausbildung, Coaching in verschiedensten Bereichen und umfangreicher Lieferung von geeignetem Material.



Wir wollen nachhaltige, zukunftsorientierte und gesunde Entwicklung. Darum legen wir viel Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern vor Ort. In unseren Schwerpunktländern Brasilien, Nepal, Ukraine, Djibouti und

Moçambique kennen wir alle Verantwortlichen persönlich. Die meisten haben unsere Ausbildungskurse durchlaufen, und wir arbeiten mit ihnen teils schon mehrere Jahre zusammen. Diese Partnerschaft bildet die Basis für die mit Begeisterung aufgenommenen Unihockey-Angebote, die den unterprivilegierten Kindern und Jugendlichen Freude bringen, Hoffnung geben und neue Zukunftsperspektiven vermitteln.

Ich wünschte mir, dass Sie auf diesen Einsätzen dabei sein und live, eins zu eins, die strahlenden Augen, das fröhliche Lachen und die echte Begeisterung miterleben könnten. Diese Eindrücke täten auch uns verwöhnen und mit (Zu)vilisation «gesegneten» Westlern gut. Bestimmt würde auch unser Blick und unsere Zukunftsperspektive verändert. Ich bin überzeugt: Dies würde uns kaum schaden!

*Ihr motivierter  
Hansjörg Kaufmann*

## Schweiz

- Auch in dieser Unihockeysaison werden wir mit unserem Info-Stand an diversen SML-Matches, Cupspielen und der Damen-Weltmeisterschaft in St. Gallen vertreten sein.
- Ab Herbst 2012 wird Unihockey für Strassenkinder einen neuen Geschäftsführer haben. Wegen der Pensionierung von Hansjörg Kaufmann wird Benj Lüthi, Ex-Spieler von Zäziwil, Tigers Langnau, Floorball Köniz und der Schweizer Nationalmannschaft, aus Thierachern die Hauptverantwortung übernehmen. Im nächsten «Steilpass» wird er sich selber vorstellen.

## Unihockey-Einsatz in Brasilien (Teil 2)

von David Kaufmann

### Ab in den tropischen Norden

Ende Juli 2011 führte ein weiteres Team aus Schweizer Unihockeyspielern/-innen und -trainern/-innen, verstärkt durch zwei Trainer aus dem Team von Brasilien-Süd, einen Trainerausbildungskurs am Rande einer grossen Favela



in Fortaleza durch. Neben Teilnehmern aus Fortaleza kamen auch fünf Personen aus dem Sertão mit, einem Trockengebiet im Nordosten von Brasilien, welches von Unterentwicklung und Armut geprägt ist. Das Highlight war, als wir die Kinder aus der Umgebung zu Schnuppertrainings

einluden, indem wir mit Stock und Ball von Hütte zu Hütte zogen. Über 150 Kinder, Mütter und andere Schaulustige erschienen, um zu sehen, was es mit diesem neuartigen Sport auf sich hat. Auf diesen Ansturm waren wir nicht vorbereitet, aber die neuausgebildeten Brasilianer und wir Schweizer arbeiteten Hand in Hand, was uns ermöglichte, ein einigermaßen geordnetes Training auf verschiedenen Feldern durchzuführen.

### In Hängematten und per Boot den Amazonas hinauf



Danach flogen wir weiter in das tropische Belém, wo wir Tageseinsätze in einem Jugendgefängnis und einem Waisenkinderheim durchführten. Weiter ging es mit einer abenteuerlichen Bootsfahrt – 18 Stunden in das riesengrosse Amazonasdelta –, wo wir in der Kleinstadt Portel am sprichwörtlichen Ende der Welt eine Unihockeytrainerausbildung durchführen konnten.

### Portel entdeckt den Unihockeysport

Diese Region von Brasilien war bis vor Kurzen noch geprägt durch einen exzessiven Holzabbau. Doch die zunehmende Kontrollierung und Regulierung des Holzhandels hat den Hauptewerb von vielen Familien wegfallen lassen. Die existenzbedrohende Armut und die einfachen Lebensverhältnisse dieser Fluss-



bewohner hielten uns noch einmal vor Augen, welches Privileg, aber auch welche Verantwortung wir Schweizer doch haben. Vor Ort hiess es dann, zuerst den Sport bekannt zu machen. Deswegen führten wir verschiedenste Schnuppertrainings durch. So



konnten wir auch einen Sportlehrer überzeugen, an unserem Trainerkurs teilzunehmen und erste positive Kontakte mit der lokalen Schule knüpfen. Das Interesse war riesig sowohl bei den Kindern als auch bei der örtlichen TV-Station, die einen Bericht über Unihockey drehte. Diese erlebnisreiche Woche wurde mit einem Unihockeyturnier gebührend abgeschlossen.

### Neue Orte – neue Partner

Mit diesen zwei Einsätzen war die Tätigkeit von Unihockey für Strassenkinder noch nicht abgeschlossen. Hansjörg und David Kaufmann reisten in acht verschiedene Städte quer durch Brasilien. Dabei ging es darum, die Grundlage für zukünftige Zusammenarbeiten mit lokalen Sozialorganisationen zu legen. Wichtig war uns auch, dass man den Verein Unihockey für Strassenkinder als eine seriöse, engagierte und professionelle Sportsozialarbeit wahrnimmt. So



besuchten wir in diesen Städten mögliche zukünftige Partnerorganisationen, hielten Vorträge und loteten Möglichkeiten für zukünftige Trainerausbildungen aus. Wir durften viele offene Türen und interessierte Leute kennenlernen. In Bezug auf die zwei sportlichen Grossanlässe (Fussballweltmeisterschaft 2014 und Olympische Spiele 2016) ist eine besondere Dynamik im Sport- und Sozialbereich von Brasilien spürbar. Diese Dynamik werden wir in den nächsten Jahren gezielt nutzen und weitere Trainerausbildungen anbieten.